

tum und kulturelle Vielgestaltigkeit“ (syrisch, keltisch, germanisch), „Die gregorianische Reform“ sowie „Die religiöse Welt des 12. Jahrhunderts“.

Im zweiten Hauptteil werden wichtige „*Themen und Werte*“ des geistlichen Lebens der ersten zwölf Jahrhunderte des christlichen Glaubens untersucht, die zum Grundbestand aller Christen gehören, wie „Die Bedeutung Christi“, „Die Dreieinigkeit“, „Der Mensch als Abbild Gottes“, „Gnade: Die Augustinische Grundlegung“, „Liturgie und Spiritualität“, „Ikone und Kunst“, „Weisen des Gebetes und der Kontemplation“; wobei außer im Kapitel über die Gnade jeweils die Entwicklung im Osten und Westen einander gegenübergestellt wird. Den Abschluß bilden die Abschnitte „Jungfräulichkeit in der frühen Kirche“, „Geistliche Führung“ und „Die Praxis des christlichen Lebens: Die Geburt der Laien“. Ein Sach- und Personenregister rundet den ersten Band des verdienstvollen Gesamtunternehmens einer „Geschichte der Spiritualität“ ab.

Man darf gespannt sein auf die Darstellung der Spiritualität der reformatorischen und täuferischen bzw. späteren erwecklichen Bewegungen bis in die Gegenwart in den beiden Folgebänden und darauf, ob über die rein darstellende Behandlung verschiedenartigster (z.T. auch häretischer) Frömmigkeiten hinaus am Ende auch Grenzmarkierungen des Christlichen bzw. Schriftgemäßen und Kriterien zur gerade auch im Bereich der Spiritualität gebotenen „Unterscheidung der Geister“ gegeben werden.

Oskar Föllner

---

C.S. Lewis. *Gültiges und Endgültiges: Essays zu zeitgemäßen und unzeitgemäßen Fragen*. Basel, Gießen: Brunnen, 1992. 170 S., DM 19,80.

---

Obwohl C.S. Lewis bereits vor mehr als 30 Jahren verstorben ist, erscheinen immer noch neue Bücher, die als Verfasser seinen Namen tragen. Walter Hooper, der den Nachlaß von C.S. Lewis verwaltet, sammelt seit Jahren mit Fleiß und Akribie Aufsätze, Vorträge und Artikel des englischen Bestseller-Autors und ermöglicht somit Neuerscheinungen, über deren Veröffentlichung die zahlreichen C.S. Lewis-Fans in aller Welt vermutlich glücklicher sind, als es der Autor selbst gewesen wäre.

Auch beim vorliegenden Buch handelt es sich um einen derartigen Sammelband. Er enthält eine Auswahl von Essays aus verschiedenen englischen Veröffentlichungen, die in den Jahren 1971 bis 1987 erschienen sind und sorgfältiger übersetzt wurden als ähnliche Lewis-Ausgaben der Vergangenheit, für die evangelikale Verlage verantwortlich waren.

Inhaltlich sind die Beiträge des Buches bunt gemischt: es handelt sich um Aufsätze und Stellungnahmen von Lewis zu theologischen, ethischen und literarischen Fragen. Der Untertitel verrät bereits, daß viele der aufgeworfenen Fragen sehr zeitgebunden und in der aktuellen Problematik Englands vor und

nach dem zweiten Weltkrieg angesiedelt sind. Andere Aufsätze sind Gelegenheitsäußerungen Lewis', z.B. ein kurzer Artikel in einer Festschrift zum 10jährigen Jubiläum eines Krankenhauses in Irland, Leserbriefe in Zeitungen und theologischen Zeitschriften, eine Zusammenfassung von kurzen, eher oberflächlichen Antworten anlässlich einer Fragestunde mit Lewis in einem englischen Betrieb und einige Gedankensplitter über Sinn und Unsinn der Weihnachtseinkäufe...

Dennoch: der erste Eindruck täuscht. Das vorliegende Buch ist durchaus lesenswert. Wenn auch einige Beiträge entbehrlich wären und andere durch ihre Kürze dem behandelten Thema kaum gerecht werden, enthält die Sammlung doch Beiträge allerfeinster Art und Güte. Ob sich Lewis nun mit Pazifismus und Wehrdienstverweigerung oder mit modernen Erziehungskonzepten auseinandersetzt, ob er über Gebet, Arbeit oder stellvertretende Buße schreibt, immer sind seine Ausführungen lebendig, anregend und befriedigen Kopf und Herz. Lewis wagt überraschende Antworten mit sprachlicher Eleganz, klarer Logik und bildhafter Phantasie. Auch wenn seine Gedankengänge mitunter zum Widerspruch reizen, langweilig sind sie nie. Das Lesen der vorliegenden Essays bietet nicht nur tiefe gedankliche Auseinandersetzung, sondern auch heiteres Lesevergnügen. Allein die beiden Aufsätze „Über das Lesen alter Bücher“ und „Über christliche Unterweisung“ machen Kauf und Lektüre dieses Buches zu einem lohnenswerten Unterfangen – nicht nur für Liebhaber und Sammler der Werke von C.S. Lewis.

*Hans Dürr*